Kolmarer Kreis-Blatt.

Mit verbindlicher Publikationskraft

für alle amtlichen Bekanntmachungen der sämmtlichen Städte und Ortschaften des Kreises.

Dies Blatt erscheint 2mal wöchentlich und zwar Mittwochs und Sonnabends zum vierteljährlichen Abonnementsbetrage von 1 Mk. 20 Pf. incl. des der Sonnabendnummer beiliegenden Illustrirten Unterhaltungsblattes. Inserate werden pro 1spaltige Petitzeile oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet. Abonnements nehmen an alle Kaiserlichen Postanstalten sowie die Post-Landbriefträger und für Kolmar i. P. die Expedition dieses Blattes. Inseraten-Aufgabe für die jeweilige Nummer bis Dienstag und Freitag Abend 7 Uhr erbeten.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von A. Spektorek in Kolmar in Posen.

No. 51. Kolmar i. P., Sonnabend, 4. Juli 1891. 38. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

An Stelle des Mühlengutsbesitzers Ferdinand Heyse zu Helmsgrün ist der Ackerwirth Hermann Ihlow zu Strosewo zum zweiten Ersatzmann des Vertrauensmannes aus dem Kreise der Arbeitgeber, Gutsbesitzer Wilhelm Milbradt zu Podanin, der Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalt zu Posen ernannt worden.

Kolmar i. P., den 1. Juli 1891.

Der Landrath.
gez. von Schwichow.

Budsin, den 27. Juni 1891.

Die Herren Guts- und Gemeinde-Vorstände veranlasse ich, mir **bis zum 6. Juli cr.** Vormittags 10 Uhr, zur Vermeidung kostenpflichtiger Abholung zu berichten, wieviel Personen, männlichen und weiblichen Geschlechts getrennt, durch die Sachsengängerei ausgewandert sind.

Vacat-Anzeige ist nicht erforderlich.

Der Königliche Distrikts-Kommissar.
gez. Plathner.

Samotschin, den 1. Juli 1891.

Die Urlisten der in den Gemeinden des Polizei-Distrikts Samotschin wohnhaften Personen, welche zu dem Amte eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, sind im Laufe des Monats Juli cr. aufzustellen und nach erfolgter Auslegung mit der gehörigen Bescheinigung versehen, **bis spätestens den 1. September cr.** dem Königlichen Amtsgericht zu Margonin einzureichen, was den Guts- und Gemeindevorständen hiermit in Erinnerung gebracht wird.

Der Königliche Distrikts-Kommissar.
gez. Grunwald.

Schneidemühl, den 1. Juli 1891.

Die Formulare zu den Urlisten über die Personen, die zu dem Amte eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, sind den Ortsvorständen zugegangen und sind die Urlisten im Laufe dieses Monats aufzustellen, im August auszulegen und **bis zum 20. August cr.** dem Königlichen Amtsgericht Schneidemühl vorschriftsmäßig bescheinigt einzureichen.

Der Königliche Distrikts-Kommissar.
J. V.: gez. Meske.

Schneidemühl, den 29. Juni 1891.

Den mir von der Königlichen Regierung gewährten fünfwöchentlichen Urlaub werde ich am 8. Juli antreten. Zu meinem Vertreter ist der Königliche Kreisschulinspektor Marschall in Nakel ernannt worden.

Der Kreisschulinspektor.
gez. Pensky.

Nichtamtlicher Theil.

Von der Kaiserreise.

Der Kaiser und die Kaiserin kamen Montag Nachmittag 3¼ Uhr mit dem Schnelldampfer „Fürst Bismarck" vor Helgoland und ließen sich in zwei Marinebooten an das Land setzen. An Land überreichte der erste unter preußischer Herrschaft geborene Knabe — der sogenannte „erste Rekrut von Helgoland" — auf dem Arm seiner Mutter dem Kaiser einen Blumenstrauß. Der „Einjährige" Namens Wilhelm Hornsmann war in rother Husarenuniform gekleidet, während seine Mutter die Nationaltracht der Helgoländer trug. Nachdem das Kaiserpaar nach dem Oberland hinaufgestiegen war, verweilte die Kaiserin kurze Zeit im Gouvernementsgebäude, während der Kaiser nebst dem Prinzen Heinrich, dem Erbgroßherzog von Oldenburg und seinem militärischen Gefolge eine eingehende Besichtigung der Insel bis zur Nordspitze derselben vornahm. Um 8 Uhr Abends erfolgte die Wiedereinschiffung auf dem „Fürst Bismarck" unter den brausenden Jubelrufen der Helgoländer und Badegäste.

Dienstag Vormittag 9 Uhr ertönten von den beiden Kriegsschiffen der Kreuzerkorvette „Prinzeß Wilhelm" und dem Artillerieschulschiff „Mars" 33 Salutschüsse. Der Dampfer „Fürst Bismarck" setzte sich langsam in Bewegung und fuhr in der Richtung nach Wilhelmshaven ab. Um 2½ Uhr traf der Schnelldampfer „Fürst Bismarck" auf der dortigen Rhede ein. Die Salutbatterie und das Artillerie-Schulschiff „Mars" gaben den Kaisersalut. Die Majestäten begaben sich alsbald an Bord der Stationsyacht „Farewell" nach dem Vorhafen und wurden daselbst vom kommandirenden Admiral Frhrn. von der Goltz und dem Stationschef Viceadmiral Schröder empfangen. Hierauf wurde per Boot die Fahrt zur Werft, wo der Stapellauf des Panzerschiffes „D" stattfinden sollte, fortgesetzt. Der Kaiser taufte das Panzerschiff auf den Namen „Kurfürst Friedrich Wilhelm." Der Stapellauf verlief auf's Glänzendste.

Dienstag Nachmittag 5 Uhr hat dann das Kaiserpaar an Bord der Yacht „Hohenzollern" die Reise nach Holland angetreten. Die Kreuzerkorvette „Prinzeß Wilhelm" folgte der Yacht.

Die im königlichen Palais in Amsterdam zur Aufnahme des deutschen Kaiserpaares getroffenen Vorbereitungen sind bedeutend, die für die Herrschaften bestimmten Gemächer sind auf das kostbarste ausgestattet. Die Königin hat angeordnet, daß das Deutsche während des Aufenthaltes des Kaisers Wilhelm und der Kaiserin Auguste Viktoria Hofsprache sei.

Die hervorragendsten der Amsterdamer Blätter brachten aus Anlaß des bevorstehenden kaiserlichen Besuchs bereits am Montag warme Begrüßungsartikel, in welchen der Befriedigung über die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Herrscherhäusern und den beiden Völkern Ausdruck gegeben wird.

Die dänische Fregatte „Dagmar" ist am Montag in Amsterdam vor Anker gegangen, um die dänische Marine bei den bevorstehenden Festlichkeiten zu vertreten.

* * *

Als die kaiserliche Yacht „Hohenzollern" am Morgen des Mittwoch vor dem befestigten Hafen von Ymuiden, leider im dichten Nebel eintraf, gab die Festungs-Artillerie den Kaisersalut von 33 Schuß ab. Die zahlreiche, etwa 50000 Köpfe zählende Menschenmenge am Hafen hieß den Kaiser und die Kaiserin mit ununterbrochenen Hochrufen willkommen. Der Kaiser, in Admiralsuniform mit dem Großkreuz des Wilhelms-Ordens, und die Kaiserin in schwarzem Kleide wurden bei der Landung von Jonkheer de Casembroot und anderen hohen Würdenträgern begrüßt, die Kaiserin unterhielt sich auf's Leutseligste und nahm prachtvolle Bouquets entgegen, welche von kleineren Mädchen überreicht wurden. Ein elfjähriges Kind richtete auch eine kleine Ansprache an die Kaiserin. Sodann begaben sich die Majestäten durch eine gedeckte, mit den deutschen und niederländischen Farben geschmückte Allee nach dem außerhalb der Schleuse liegenden Aviso „Jagd", wo ein Marine-Musikkorps die deutsche Nationalhymne anstimmte. Unter tausendstimmigem Jubel der Zuschauerschaaren setzte hierauf das Kaiserpaar die Fahrt nach Amsterdam hinein fort.

Als der Aviso „Jagd", so wird aus Amsterdam berichtet, das Weichbild der Hauptstadt erreichte, ertönten Artilleriesalven. Der Fluß bot einen außerordentlich malerischen Anblick dar; eine unabsehbare Reihe von festlich geschmückten Fahrzeugen mehrerer Schifffahrts-Gesellschaften und von kleineren und größeren Kriegsschiffen rahmte die Wasserstraße ein. Als der Aviso „Jagd" vor der Landungsbrücke anlangte, wurde die deutsche Reichsflagge neben der niederländischen Flagge gehißt. Der Kaiser und die Kaiserin begaben sich sogleich an's Land, wo denselben die Königin-Regentin in Begleitung der Königin entgegeneilte. Der Kaiser reichte der Königin-Regentin die Hand und begrüßte die junge Königin durch einen Handkuß, während die Kaiserin die Regentin und die kleine Königin mehrmals auf das Herzlichste umarmte. Der Begrüßung wohnten die Minister, die Mitglieder des diplomatischen Korps und die Spitzen der Civil- und Militärbehörden bei. Nachdem der Kaiser die Ehrenwache abgeschritten, nahmen die Majestäten unter den Klängen der von der Militärkapelle gespielten Hymne „Heil Dir im Siegerkranz" und des „Wilhelmsliedes" in den bereit stehenden Wagen Platz. Den ersten Wagen bestieg der Kaiser und die Königin-Regentin, den zweiten Wagen die Kaiserin und die junge Königin. Beide Wagen wurden von Kavallerie geleitet. Auf dem ganzen Wege bis zum Palais hatte eine dichtgedrängte Volksmenge Aufstellung